

Schule gewonnen, Schule verloren

Um 800 FOS-Jugendliche am Ortsrand unterbringen zu können, opfert Holzkirchen die geplante Grundschule

VON ANDREAS HÖGER

Holzkirchen – Es überwog die Freude im Gemeinderat. Quasi über Nacht ist Holzkirchen zum Standort einer Fachoberschule geworden, und auch ein Gymnasium ist in Sicht. „Wir sind der schulpolitische Sieger im Landkreis“, stellte Irmi Ammer (SPD) fest. Doch das Gremium musste auch einen Preis zahlen: Die neue Grundschule am Ortsrand von Neuerlkam, deren Planung mit viel Schwung und Herzblut angegangen worden war, sie hat sich erledigt. Einstimmig beschloss das Gremium, das Projekt einzustampfen und das vorgesehene Grundstück für den Bau einer FOS an den Landkreis zu verkaufen. Eine bittere Entscheidung, finden besonders Robert Wiechmann (Grüne) und Hans Putzer (SPD), die nicht mit Vorwürfen in Richtung Kultusministerium geizten.

„Ich komme mir manipuliert vor“, sagte Wiechmann. Hopplahopp müsse man eine

schöne und innovative Planung über den Haufen werfen, „darüber schütteln viele Holzkirchner den Kopf“. Schuld daran habe die „chaotische Bildungspolitik“ im Freistaat, die man vorort ausbaden müsse. „Wenn das so weitergeht, sind die Kommunen bald handlungsunfähig.“

Hans Putzer teilte seinen Ärger. Von 350 FOS-Schülern sei man ausgegangen, plötzlich sei von bis zu 800 Schülern die Rede. „Das ist Stümperwerk.“ Viele Stunden Planung und Sitzungsarbeit habe man für die neue

Grundschule geopfert. „Und dann kommen neue Zahlen – und alles ist für die Katz‘.“

Olaf von Löwis (CSU) hatte für diese Sicht der Dinge kein Verständnis: „Wie kann man so einen Erfolg nur so mies reden.“ Holzkirchen sei jetzt auf dem Weg zu einem Schulzentrum für die ganze Region. „Gerade die FOS 13 mit der Chance auf die Allgemeine Hochschulreife ist ein Erfolgsmodell“, ergänzte Bernd Weinmann junior (CSU), „diese Chance müssen wir doch beim Schopfe packen.“ Und dafür gab es keine



Das Fundament entsteht bereits an der Krankenhausstraße, wo die Container für die FOS- und die ausgelagerten Realschüler aufgestellt werden. Die 24 vom Landkreis gemieteten mobilen Klassenzimmer werden in vorgefertigten Modulen angeliefert und dann per Kran aufgestellt, erklärt Michael Korff vom Landratsamt. Drei bis vier Wochen, bevor das neue Schuljahr beginnt, werden im Inneren der Container Kabel verlegt und die Ausstattung eingerichtet.

AG / FOTO: PLETTENBERG

Die Sorgen sind angekommen

Die Sorgen der **Anwohner** aus der **Zeheterstraße** sind im Gemeinderat angekommen. Wie berichtet, fürchten sie durch die neue Fachoberschule zusätzliche **Verkehrsbelastungen** im Wohngebiet, das unmittelbar an den Komplex mit Real- und Grundschule, Wirtschaftsschule sowie Privat-Gymnasium und -grundschule angrenzt. Ulrike Küster (Grüne) und Marcus Ernst (FWG) trugen die Anliegen der Anwohner an den Ratstisch. „Es wäre ein gutes Signal, wenn der Gemeinderat ein Verkehrsgutachten erstellen lassen würde“, so Ernst. Bürgermeister Josef Höß, der bei der Infoveranstaltung verhindert war, geht zwar davon aus, dass die neue FOS in den Containern an der Krankenhausstraße die **Situation nicht verschlimmern** werde, weil für diese der fußläufige Parkplatz jenseits der Münchner Straße geschaffen werde und weil Verkehrsüberwachung und Polizei das Gebiet verstärkt kontrollieren sollen. Allerdings wird sich eine **Delegation** des Gemeinderats auf Vorschlag von Hans Putzer (SPD) nach dem Schulstart gemeinsam mit den Anwohnern **ein Bild von der Lage** machen. „Ich bitte die Anwohner um vorübergehende Geduld“, sagte Höß. Martin Pförtsch (CSU) lenkte das Augenmerk auch auf die Marxbauerstraße, deren Gehweg zunehmend zugeparkt sei.

ag

Alternativen, wie Marcus Ernst (FWG) betonte: „Die FOS kommt dort am Ortsrand oder gar nicht. Ich verstehe dieses Lamentieren nicht.“ Für dieses Ziel habe sie gerne viele Sitzungsstunden geopfert, sagte SPD-Fraktionssprecherin Elisabeth Dasch: „Holzkirchner Schüler sollen in Holzkirchner Schulen gehen können.“

Bürgermeister Josef Höß verwies auf die landkreisweite Verflechtung der Schulstandorte. „Wir haben künftig drei Gymnasien und drei Realschulen im Landkreis – das

hat nicht jede Region.“ Und dass die FOS derart attraktiv würde, hätten selbst Experten nicht erwartet. In Sachen Grundschule versprach der Bürgermeister, dass „wir den Standort an der Baumgartenstraße auf Vordermann bringen“.

Höß geht davon aus, dass das Schulkarussell noch nicht zur Ruhe gekommen ist. Wenn demnächst die Eltern mehr Freiheiten bekommen, auf welche Schule sie ihr Kind schicken, „werden die Übertritts-Quoten deutlich nach oben gehen“.